

sind zum Theil durch Infiltrationen der Gewässer entstanden, welche, nachdem sie in gewisse Tiefen gelangt waren, aus demselben zurückgestiegen sind, beladen mit von ihnen gelösten oder fortgerissenen Substanzen. Es ist dies eine Art unterirdischer, innerer Circulation, welche in den ältesten Perioden stattgefunden hat. Viele Körper sind auch in gasförmigem oder gelöstem Zustande, durch eine Art Transpiration angekommen, bei welcher stets eine gewisse Wassermenge aus dem Inneren mitgeführt wurde.

Schliesslich macht der Verfasser noch auf die Wichtigkeit der innern Wärme auf die Bildung der Gesteine aufmerksam.

C. D. H. Fischer. Kritische mikroskopisch-mineralogische Studien.

II. Fortsetzung. Freiburg 1873.

Der erste Theil dieser werthvollen Abhandlung handelt von idichromatischen und allochromatischen Mineralien; untersucht werden unter andern:

Blutrother Glauberit aus Lothringen, das rothe Pigment ist in unsäglich feinen und reichlichen Pünktchen der sonst farblosen Grundmasse eingebettet.

Im Disthen von Lichfield ist das blaue Pigment in der sonst farblosen Substanz des Minerals dilut eingetragen.

Bei dem Heulandit aus dem Fassathal tingirt das Pigment den sonst farblosen Körper theils gleichmässig dilut, theils ist es nebenher noch substanciell erkennbar.

Die Form der rundlichen oder aneinander gereihten, gleichsam ineinander geflossenen Blättchen der rothen Substanz erinnert an das Auftreten des Eisenoxyds in manchen allochromatischen, rothen Quarzen. Aehnlich verhält sich das Pigment beim Polyargit.

In einem orientalischen Carniol mit Aggregatpolarisation liegt in dem an ganz grossen Stellen sonst farblosen Quarz das Eisenoxyd in vielen zerstreuten grösseren oder kleineren fast opaken braunrothen Körnchen, wovon die grösseren einen etwas lichter durchscheinender punktirten Hof, etwa vom dreifachen Durchmesser des Körnchens haben, während den kleineren ein solcher Hof fehlt.

In dem sibirischen Amazonenstein ist das Pigment in so feinen graugelben Partikeln eingestreut, dass man sich wundern muss wie ihre Summirung die schöne reine, grüne Farbe hervorbringen kann.

Beim Katzenauge nahm man an, dass die Farbe und die Erscheinung eines wogenden Schillerns durch Asbest bedingt sei; der Verfasser fand aber, dass gar nirgends fremde Einlagerungen vorhanden sind, dass vielmehr durch eine parallelfaserige Textur des Quarzes selbst jenes Phänomen des Schillerns bedingt wird. Ueber diesen Gegenstand wurde in den Mineralogischen Mittheilungen weiteres berichtet.

Beim Aventurinquarz tritt das Eisenoxyd nur in Sprüngen in der Substanz eines farblosen Minerals auf; es ist dies zum Theil die Bedingung des eigenthümlichen Schillerns besonders auf der geschliffenen Oberfläche.

Die Heliotrope verhalten sich im Dünnschliffe unter dem Mikroskop verschieden, ohne dass man mikroskopisch davon eine Ahnung erlangte. Ein Vorkommen erwies sich als ein Gemenge von Quarz mit einer Grünerde ähnlichen Substanz. Es folgt dann eine Eintheilung der Quarzvarietäten.

Als ein Resultat von allgemeiner Tragweite geht hervor, dass bei allochromatischen Mineralien das Pigment weit häufiger, als man es bei gewöhnlicher Betrachtung ahnen konnte. Dilute Pigmentirung scheint mehr den von organischen Farben durchdrungenen Körpern zuzukommen.

Nachdem der Verfasser eines Chalcedonvorkommnisses mit eingeschlossenem Pflanzenrest erwähnt hat, geht er über zur chemisch-mikroskopischen Bestimmung der schwarzen Mineralien, welche in krystallinischen Gesteinen eingesprengt auftreten.

Der dritte Theil ist ein Nachtrag zur mikroskopischen Diagnostik früher schon besprochener Mineralien.

Foyalit besteht aus Magnetit und einem Silicat und einer farblosen (amorphen?) Substanz.

Eulysit und Wehrilit sind Olivingesteine.

Hercynit ist ein Gemenge von Spinell, Magnetit und einem nicht zu deutenden Minerale.

Gillingit besteht aus Glimmer, Magnetit, Hornblende und einem chloritischen Minerale.

Zum Schlusse berichtet der Verfasser über gleichzeitige mikrochemische Producirung von Senarmonit und Valentinit.

Die zwei Tafeln (wovon eine chromolithographirt) von Kaufmann in Lahr, zeichnen sich durch sehr gute Ausführung aus.

C. D. V. v. Zepharovich. Die Atakamit-Krystalle aus Süd-Australien. (Aus dem LXVIII. Bande d. Sitzb. d. kais. math.-phys. Classe d. Akad. d. Wissensch. I. Abth. Juli-Heft 1873.)

Der Verfasser hatte schon im Jahre 1871 eine Reihe von Messungen an Atakamit-Krystallen von Burraburra angestellt; seitdem hat auch Klein an gut ausgebildeten Krystallen Messungen veröffentlicht, wobei für die Fläche (111) sich Neigungen ergeben, die von denen vom Verfasser berechneten abweichen, und bezüglich der (110)-Flächen sehr differirende Schwankungen erhalten; neuere Messungen ergaben dem Verfasser Werthe, welche mit den Klem'schen gut übereinstimmen und bezüglich der (110) Flächen ebenfalls Schwankungen constatirten.

Durch Combination der Messungen beider Forscher ergibt sich ein Axenverhältniss, welches von dem, welches der Verfasser früher erhielt, nicht unbedeutend abweicht, daher derselbe sich veranlasst sieht, die wichtigsten Kantenwinkel, neu zu berechnen, welche von nun an, anstatt der früher von ihm angegebenen anzunehmen sind.

Ausserdem gibt der Verfasser noch einigen Beobachtungen an Atakamiten von Cornwall und Algodon Bai.

Einsendungen für die Bibliothek ¹⁾.

Einzelnerwerke und Separatabdrücke:

- Agassiz A.** Application of Photography to Illustrations of Natural History. Cambridge 1871. (5110. 8.)
- Böttger Oscar, Dr.** Ueber die im Jahre 1871 und 1872 in der Umgebung von Offenbach gemachten Funde an Versteinerungen. 1872. (5102. 8.)
- Boué A., Dr.** Ueber geologische Chronologie. Wien 1872. (5101. 8.)
- Catalogue** of the Collection contributed by the geological Survey of India. London 1873. (5112. 8.)
- Crespellani Ars.** Memorie storiche Vignolesi. Modena 1872. (5114. 8.)
- Doelter C., Dr.** Zur Kenntniss der quarzführenden Andesite in Siebenbürgen und Ungarn. Wien 1873. (5104. 8.)
- Fischer H.** Kritische mikroskopisch-mineralogische Studien. II. Fortsetzung 1873. (4647. 8.)
- Franco Diego.** L'acido carbonico del Vesuvio. Napoli 1872. (1863. 4.)
- Erie Anton, Dr.** Ueber seine Studien im Bereiche der Weissenberger und Malnicer-Schichten. Prag 1873. (5105. 8.)
- Keller Filippo.** Ricerche sull' attrazione delle montagne con applicazioni numeriche. Parte II. 1873. (4909. 8.)
- Medlicott H. B. und Theobald W.** Ossiferous deposits of the Narbadá valley. On the shells of the ossiferous beds. 1873. (5109. 8.)
- Mojsisovics E., von, Dr.** Ueber die Grenze zwischen Ost- und West-Alpen. München 1873. (5103. 8.)
- Pest.** Aufklärung zu den Schätzungen der zu dem Vermögen der Pest-Mátraer-Bergwerks-Union gehörenden Bergbaue etc. Pest 1873. (5108. 8.)
- Schaleh F.** Beiträge zur Kenntniss der Trias am südöstlichen Schwarzwalde. Atlas. Schaffhausen 1873. (5113. 8.)
- Schauenstein Ant.** Denkbuch des österreichischen Berg- und Hüttenwesens. Wien 1873. (5115. 8.)
- Schoen Johann G.** Mittheilungen in topographisch-geologischer Beziehung über eine Reise längs den Küsten Griechenlands und durch die Türkei. Brünn 1873. (5106. 8.)

¹⁾ Die am Schlusse des Titels in Cursivschrift beigeetzten Zahlen bedeuten die Bibliotheksnummer.